

## Inhaltsverzeichnis (Band 1):

EINLEITUNG .....	1
1. Auftakt zu einem kriegerischen Jahrhundert .....	1
2. Kriege, Kriege, Kriege – Ein erster Überblick.....	4
3. Kriege, Kriegsberichte und Kriegsdeutungen .....	8
4. Die Literaten und der Krieg – Ein ambivalentes Verhältnis?.....	18
5. Definition und Breite der Kriegsliteratur im engeren Sinne .....	20
6. Überblick zur Forschung zur Kriegsliteratur des 18. Jahrhunderts .....	28
1. Begrenztes Bewusstsein für die Existenz deutschsprachiger Kriegslite- ratur im 18. Jahrhundert in Überblicksdarstellungen .....	28
2. Spezialstudien zur Kriegsliteratur im 18. Jahrhundert .....	33
3. Unsicherheiten, Widersprüche und Vertiefungsbedarf in der For- schung .....	42
7. Methodische Erwägungen .....	49
1. Beschränkung auf Texte einer ›weit gefassten‹ Aufklärungsepoche .....	49
2. Studium der Kriegsliteratur als Beitrag zur Literaturgeschichte .....	50
3. Verantwortung für die Breite der literarischen Überlieferung .....	51
4. Geschichtsschreibung als Annäherung an ein Netzwerk künstlerischer Einzelleistungen und als Diskursforschung.....	54
8. Gliederung der Arbeit.....	60
I. WAFFEN, STRATEGIE UND TAKTIK IN DEN KRIEGEN DES 18. JAHRHUNDERTS: DIE GEZÄHMTE BELLONA .....	65
1. Das stehende Heer, oder: Nur der organisierte Staat ist erfolgreich.....	66
2. Von Flinten und Bomben: Die langwährende Konzentration auf die Kraft der Feuerwaffen und der Statistik .....	69
3. Wie weit das Brot reicht, oder: Grundlagen und Grundzüge von Taktik und Strategie im 18. Jahrhundert .....	82
4. Wie ein Krieg verlaufen kann, oder: Die gebändigte Bellona .....	98
5. Politische Revolutionen und ihre Folgen, oder: Die Kriegskunst nach 1776 und 1792 .....	100

II. AUTOREN IM KRIEG – SCHRIFTSTELLER ALS SOLDATEN, VERWALTER UND OPFER DES KRIEGES .....	105
1. Vorüberlegungen .....	105
2. Der <i>miles poeticus</i> , oder: Dichter im Feld – Schreibende Soldaten und Offiziere .....	109
1. Die Armee als soziales Netz des Adels – Kleist und Kleist .....	110
2. Der verhinderte Held als Dichter alten deutschen Heldenruhms – Schönaich im Zweiten Schlesischen Krieg.....	114
3. Geldmangel und der Dienst als Gemeiner – Sonnenfels, Bräker und Stephanie.....	118
4. Ein Offizier auf den Spuren Gottscheds – Ayrenhoff und die Literatur als Staatsdienst .....	121
5. Militärische und literarische Aufklärung – Blanckenburg und Mauvillon .....	131
6. Gescheiterte Hoffnungen und ein Hauptmann als Prinzenenerzieher in Weimar – Gerstenberg und Knebel .....	139
7. Der Wille, ein bürgerlicher Offizier zu werden – Klinger und Seume..	164
8. Zwischen Spätaufklärung und Romantik – Voß, Meyern, Laukhard, Motte-Fouqué und Chamisso .....	150
3. Seelsorger, Ärzte, Verwalter ... – Autoren in der Armee-Betreuung .....	158
1. Schnabel und Schiller – Regimentsärzte und Dichter.....	158
2. Regimenter als Bewährungsprobe der Theologen – Götz, Hermes, Campe und Lafontaine als Feldprediger .....	164
3. Bürgerliche Autoren als militärische Ausbilder – Ramler, Klinger, Hermes, Moritz, Pfeffer und die Militärschulen der Zeit .....	171
4. Studierte Dichter in der Militärverwaltung – Liscow, Merck, Goeckingk, Knigge und Hippel .....	178
5. Schreibende Diener militärischer Herren – Gleim und Lessing, oder: Das Leben als Stabs- und Gouvernementssekretär .....	191
4. Kriegs-Diplomatie und Kriegsführung Schreibende Kriegsfürsten und diplomatische Autoren – Friedrich II., Katharina II., Möser, Forster und Liscow .....	205
5. Autoren im Umfeld der Kriege – Schreibende und die Literaturgeschichte als Profiteure des zeitgenössischen Kriegswesens .....	214
1. Profiteure des Kriegs- und Militärwesens – Reichardt, Herder und Bode, oder: Gelegenheiten, mit soldatischer Hilfe Musiker und Student zu werden .....	214
2. Die Armeen als Fluchthelfer – Hippel und Lenz, oder: Als Begleiter hoher Herren auf dem Weg zum Ich .....	217
3. Fluchten anderer Art – Reisen in die Literaturgeschichte, oder: Gottsched und Nicolai in Angst vor dem Militär .....	223

6. Leiden unter dem Krieg .....	232
1. Johann Michael von Loen und Johann Heinrich Voß – Der Gelehrte als Gefangener der Zeit (1757–61) und ein Vater als Geisel (1759–60) .	232
2. Zerstörte Existenzen, verbrannte Papiere – Neuber, Rabener, Heyne und Triller (1756/1760) .....	235
3. Zerplatze Träume, verpasste Reisen, Vertreibungen – Lessing, Forster, Merck und Denis .....	242
4. Leben, Lehren und Schreiben unter Besatzung .....	248
1. Befreiung oder Besatzung von Mainz – Hetzjagd auf die Feinde im Innern .....	248
2. Besatzung als Kindheitsidyll – Goethes Frankfurter Erinnerungen.	251
3. Kleist als Besatzer – Gellert, Brawe, Gottsched, Lessing, Weiße unter preußischer Knute – Leipzig und die Spaltung der bürgerlichen Öffentlichkeit .....	252
4. Die erste, kurze Leipziger Besatzung 1745 – Gottsched und die Bremer Beiträger erleben den Krieg hautnah, oder: Das von preußischen Soldaten gestörte gelehrte Kaffeetrinken der Herren Gärtner, Rabener, Schlegel, Ebert und Gellert .....	262
5. Wieder Preußen in Sachsen – Rabeners eindringliche Beschreibung der psychischen und materiellen Krise des besetzten Landes nach 1756 .....	266
6. Die Franzosen in Halberstadt und das umzingelte Kanapee Gleims, oder: Reale Ohnmacht und propagandistische Macht des Bürgers und Intellektuellen .....	268
7. Feinde besetzen die preußischen Metropolen – Nicolai, Ramler, Mendelssohn, Lessing, Sulzer, Hermes, Kant, Herder, Hippel und Hamann unter russischer Besatzung in Berlin und Königsberg .....	276
7. Kriegsbeobachtung: Goethe, Gleim, Caroline Böhmer, König, Laukhard.	280
III. KRIEGSTECHNIK UND LITERATUR – KRIEGSKUNST LITERARISCH	287
AUFGEKLÄRTE UND AUFKLÄRENDE AUTOREN UND IHR ÜBERRASCHEND DIFFERENZIIERTES WISSEN VON WAFFEN, STRATEGIE UND TAKTIK	
1. Zur (Un-)Wahrscheinlichkeit der Darstellung militärtechnischer Details in der Literatur der Aufklärung, oder: Wege der Forschung.....	287
2. Schießen in der Linie als unheroischer Akt, oder: Noch ein Argument gegen die Wahrscheinlichkeit militärischer Detailliebe in der Literatur? (Abbt, Stäudlin).....	294
3. Christoph Heinrich Amthor und die Eroberung Stralsunds (1715), oder: Kriegsrelationen von Militärs als Stilmuster?.....	303

<i>Amthor als Hofdichter? oder: Adressaten des Gedichts (310) / Darstellung der Kriegstechnik in neuem Licht (314) / Kriegsrelationen als Bildgeber der Kriegsglyrik? (315) / Neue Deutungsansätze für Amthors »Die triumphierende Reinholds-Burg« (320)</i>		
4. Diskrepanzen zwischen Wissen und Dichten, oder: Anzeichen für den bewussten Verzicht auf militärische Details in Kriegstexten (Wagner, Keßler) .....		324
5. Kriegsdarstellung und ästhetischer Diskurs in der Frühaufklärung, oder: Johann Ulrich König und sein programmatisches Festhalten an einem »allzu historischen Stylum« .....		331
<i>Der Ausgangspunkt des Streits – Eine Ode Königs (331) / Bodmers Einwände gegen Königs Darstellung der militärischen Exerzitien (335) / Vorgeschichte bzw. Anfänge der Debatte (340)</i>		
6. »August im Lager« – Militärische Machtdemonstration und Abgesang eines Hofpoeten? oder: Verbürgerlichung höfischer Literatur in der Konfrontation mit dem Krieg .....		351
<i>Rezeption von »August im Lager« durch die Zeitgenossen (351) / Rezeption von »August im Lager« durch die Forschung (353) / Das Zeithainer Lager – Hintergründe und Funktion (355) / Der Verlauf des Zeithainer Lagers (359) / Zu Struktur und Aufbau von »August im Lager« (362) / Johann Ulrich Königs literarische Ambitionen (366) / Königs (kriegs-)literarische Voraussetzungen 1: Konzeption einer Poetik des Epos (370) / Königs (kriegs-)literarische Voraussetzungen 2: Frontbesuche und ungewöhnliche Kriegsszenen auf einer deutschen Bühne in »Die wiederhergestellte Ruh« (372) / Königs berufliche Stellung und die Rahmenbedingungen der Textentstehung (379) / 1730: Die Herausforderung für König, den Zeremoniar und (noch) Hofpoeten (384) / Ein Epos als Antwort auf die Herausforderung (387) / Bürgerlicher Zeremoniar statt höfischer Dichter? (389) / Exkurs: Salomon Kleiners Wiener Gärtner – Kunst der doppelten Repräsentation (393) / »August im Lager« als Literatur: Eintracht und Zwietracht (395) / Zwischenbilanz (400) / Gründe für den abnehmenden Erfolg von »August im Lager« (402) / Das Staunen der Könige als Staunen des Bürgers (404) / Das Scheitern des Projekts »August im Lager« an der Politik, oder: Wer zu langsam schreibt, den bestraft die Geschichte (408)</i>		
7. Michael von Loens »Der redliche Mann am Hofe«, oder: die Kriegskunst als Kern eines Fürstenspiegels zur Förderung ewigen Friedens .....		411
<i>A. Das siebte Buch: Kriegsführung als Exempel für die Defizite herrschaftlicher Politik und die Unverzichtbarkeit der Aufklärer in der Politik (412): Entwurf des Ideals der europäischen Modernisierung des Militärwesens und Porträt ihrer historischen Probleme (416) / Der Roman als Lehrbuch der Kriegskunst: Riveras mustergültige Kriegsvorbereitung als Vision naher europäischer Zukunft (418) / Loen inszeniert einen Krieg nach allen Regeln der Kunst (419) / Mehr als ein gewonnener Krieg – Zwischenbilanz zu Loens Werbung für den Wert von Rationalität und bürgerlichen Werten in der Kriegskunst (429)</i>		

- B. »Daß sich die Tugend an alle Oerter schicke, daß sie etwas grosses, erhabenes und göttliches sey« – Die Komplexität des Romans zwischen Utopie und »realistischer Tendenz«, religiösen und politischen Perspektiven (431)
- C. Eine Formel zum ewigen Frieden, oder: Kriegskompetenz als Basis eines Friedensprojekts – Abschreckung bürgerlich (449): Friede durch vertrauensbildende Maßnahmen (454) / Kriegsliteratur im Zeichen eines europäischen Friedenskonzepts (456) / Bewunderung für die Politik Habsburgs und für Preußen? (459)
- D. Kriegskunst, Friedenskunst und Militärreform im Roman (464)
- E. Vom »Soldaten-Stand« bis zu den Soldatenehen – Loen, Lenz, Hermès, Hippel (467)

### Inhaltsverzeichnis (Band 2):

8. Friedrich von Preußens Lehrgedicht über die »Kriegskunst« und ein Höhepunkt der Verarbeitung zeitgenössischer Kriegstechnik in Literatur aus Deutschland im 18. Jahrhundert ..... 471
- »L'Art de la guerre« und die deutsche Kriegsliteratur (471) / Entstehungsumstände, oder: Voltaire, Friedrich, eine Werkedition als »appeasement« und die Provokation am Rande des militärischen Abgrundes (474) / Ein Lehrgedicht im erhabenen Ton? Die »Kriegskunst« als Zeichen der Nähe des Königs zur Aufklärung? – Zur Originalität des literarischen Projektes (479) / Nicht der ganze Inbegriff der Kriegswissenschaften, oder: Übersicht der militärischen Gegenstände (482) / Sprecher und Adressat: Der militärische Fürstenspiegel eines militärischen Fürsten (492) / Anknüpfungspunkte und Identifikationspotential für die Mittelschichten (496) / Grenzen der Sympathie, oder: Beiträge zum Kriegsdiskurs als Anlass zur Distanz (504) / Cui bono? oder: Friedrich, die potentiellen Leser der »Kriegskunst« und die militärische Aufklärung (508) / Friedrichs »Kriegskunst« und die deutschsprachige Kriegsliteratur (517)
9. Schummel verstehen heißt wissen, was Tranchéen und Kernschüsse sind, oder: Eine Schulsatire, die mit militärischem Detailwissen Komik erzeugt ..... 525
10. »Und man muß Gefahr laufen, erschossen zu werden?« – Stephanie des Jüngeren »Die Kriegsgefangenen«, oder: Detaillierte Kriegsszenen und der Loyalitätsdiskurs ..... 535
- Soldatenstücke und die Literarisierung von Loyalitätsdiskursen (536) / Der Handlungskern der »Kriegsgefangenen« (539) / Das Unterhaltungsstück als Medium komplexer Diskurse über die Moral und Ehrbegriffe in Kriegszeiten (542) / Thomas Abbt, das Soldatenstück und Formen des sittlichen Antipatriotismus (546) / Details einer Stadtbelagerung als Mittel, den Ernst des Anliegens zu unterstreichen (550)
11. »In einer Bataille«, oder: Präzise Gefechtsbeschreibung als Überbietung der Kriegsylikttradition im 18. Jahrhundert durch den jungen Schiller .... 554
- Strategien der Etablierung eines schwäbischen Jungautors: Überbieten als Zermalmen (554) / Die Vielzahl aufgegriffener Traditionen und das geringe Interesse an Schillers »In einer Bataille« (557) / Anschluss und Variation, oder: Gleims

*Grenadier und Schillers Offizier – Nuancen von Gewicht bei der Wahl der Perspektive (559) / Kreative Bauform anstelle der Chevy-Chase-Strophe (566) / Schiller und die Tradition der Kriegsliteratur (575)*

12. Die Revolution der Kriegstechnik und ihr Niederschlag in der Literatur, oder: Therese von Artner und Therese Huber ..... 583

- A. *Vorüberlegung 1: Vom Kabinettskrieg zu den Volksheeren – Militärischer Wandel nach 1789 (583)*
- B. *Vorüberlegung 2: Die Unwahrscheinlichkeit der Kriegsdichterinnen Karsch, Artner und Huber, oder: Kriegsliteratur aus Frauenfedern? (589)*
- C. *Therese von Artner: Offizierstochter, Autodidaktin und Dichterin gegen Widerstand (597) / Die 1790er Jahre in Ungarn, oder: Der literarische und kulturpolitische Mitgestaltungswille zweier Autorinnen (600) / Artners literarisches Selbstverständnis, oder: Die Selbstinszenierung als Kriegsdichterin (606) / Die Volksbewaffnung Österreichs, oder: Neue Kriegstechniken und die nationale Literatur (611) / Die Kunst der Kriegsdichtung, oder: Wie wird Frau (Artner) eine Kriegsdichterin? (627)*
- D. *Therese Huber, die Französische Revolution und der Bürgerkrieg in der Vendée (635) / Flucht aus Revolution und Ehe, das Jahr 1793: Hintergrund der Romanentstehung (636) / Hubers Versteckspiele, oder: »Die Familie Seldorf« als Unterhaltungsroman ohne Kunstanspruch? (637) / Huber und das Biographische: Frauen werden nicht erzogen, schreiben trotzdem Romane und erzählen dabei von mehr als von ihrem eigenen Leben (in Mainz) (638) / Sara, oder: Wie aus einem unschuldigen Kind, dessen einzige Schuld die Leidenschaft ist, eine Furie der Revolution wird und schließlich ein Soldat (640) / Der Bürgerkrieg in der Vendée – Guerilla, verbrannte Erde, Mann gegen Mann für Ideale, König und Scholle (647) / Sara als Soldat in der dritten Phase des Aufstandes in der Vendée – Der Roman folgt der realen Route der Bürgerkriege, oder: Die erste Schlacht (652) / Rückkehr des Krieges in die Vendée – Rückkehr Saras in die Heimat (660) / Hubers exakte Studien der Zeitgeschichte, oder: Elemente eines Schlüsselromans in »Die Familie Seldorf«? (662) / Privatisierung und Moralisierung der Politik als Defizit des Romans? (671) / Moralisierung und Privatisierung von Geschichte als emanzipatorische Tat, oder: Warum steht der Bürgerkrieg in der Vendée im Zentrum eines deutschen Revolutionsromans? (675) / Moralisierung, Privatisierung und der Krieg bei Huber (684)*

IV. HINSEHEN STATT WEGSEHEN – GEWALT UND BEREITSCHAFT ZUM ENGAGEMENT IN DER LITERATUR IM KONTEXT DER SCHLESISCHEN KRIEGE ..... 689

1. Vorüberlegungen und Lessings »Minna von Barnhelm« ..... 689

*Überlegungen zu Lessings »Minna«, Thomas Abbt und zur Bereitschaft von Autoren, Standpunkte zu beziehen: Wie die Großen (wieder) entbehrlich werden (691) / Vorbemerkung zu den nachfolgenden Untersuchungen (718)*

2. Die »Franzosen in Böhmen« (1743), oder: Kommunikation über Krieg, Politik und die Grenzen der Aufklärung im Unterhaltungsstück ..... 720  
*Theater als Erziehungsanstalt, oder: Kampf gegen die Frankophilie (723) / Frühe Abweichungen vom aufklärerischen mainstream, oder: Der Krieg, die lustige Person und Zweifel am Optimismus der Aufklärung (727) / Theater als Propagandamedium, oder: Die Selbstherrlichkeit der Besatzer (729) / Der Krieg und die Grenzen der Aufklärung, oder: Erfahrungen von Sadismus und Mordlust (730) / Der Krieg und das Theater als Beiträge zur politischen Debatte, oder: Angst und Variationen im Folterdiskurs der 1740er Jahre (732) / Hansspringsfeld, der Krieg und der Versuch, das Theater der Aufklärung um ein politisches Theater als ars popularis zu bereichern (736) / In Kriegszeiten entpuppt sich das Unterhaltungstheater als Medium politischer Propaganda und Reflexion, oder: Restümee (747)*
3. Andreas Belach, oder: Der Christ im Kriege und die empfindsame Modernität eines scheinbaren Epigonen im Angesicht der Kriege ..... 750  
*Lebenslauf und Werkgeschichte, oder: Späte Autorschaft im Zeichen des Krieges als Herausforderung eines Christen (751) / Die »Nachtgedanken bey einer gefährlichen Reise in Kriegszeiten« und ihr Kritiker Abbt I (755) / Authentizitätsbeteuerungen eines Patrioten, zum historischen Hintergrund und zur Signifikanz des Erscheinungsjahres 1761 (760) / »Nachtgedanken« I – Ein Reisegedicht (764) / »Nachtgedanken« II – Erbauliches Lehrgedicht und Gebet (765) / »Nachtgedanken« III – Descriptio Silesiae (770) / »Nachtgedanken« IV – Die düsteren Abgründe des Krieges (771) / Der Krieg als Randszene, oder: Schäferidyll und tradiertes locus amoenus- vs. locus terribilis-Schema? (787) / Die Macht der Gerüchte und die Macht der Angst, oder: Massenpanik und Flucht im Krieg (793) / Der Krieg, Gott und ein letztes Schlachtfeld als Anlass zur Bilanz (796) / Die »Nachtgedanken bey einer gefährlichen Reise in Kriegszeiten« und ihr Kritiker Abbt II (803)*
4. Friedrich Nicolai und Moritz August von Thümmel, oder: Kritische (Selbst-)Betrachtungen von Staat und Mittelschichten nach dem Ende des Siebenjährigen Krieges ..... 811  
*Nicolais Ausgangspunkt: Thümmels »Wilhelmine« (812) / Nicolai und Thümmel, oder: Anlehnung als Distanzierung (814) / »Zeichen des gnädigen Spottes der Fürsten«, oder: Thümmels scharfe Fürsten- und Kriegskritik (819) / Nicolai wider Enthusiasmus, Empfindsamkeit und Geniekult, oder: Bürgertum und bürgerliche Intellektuelle verlieren ihre politische Unschuld (825) / Nicolais ambivalentes Bild des Krieges (836) / Thümmel und Nicolai – Von der Fürstenkritik zur Selbstkritik der Mittelschichten (839) / Thümmel, Abbt, Nicolai und Lessing, oder: Die Dichte des literarischen Kriegsdiskurses (842)*

V. KRIEG UND AUFKLÄRUNG – SCHLUSS .....	847
1. Zusammenfassung der Ergebnisse .....	847
1. Grundlegende Ergebnisse der Studie .....	848
2. Die Ergebnisse der Studie im Detail .....	850
<i>Krieg als ein zentraler Gegenstand der Literatur des 18. Jahrhunderts (851) /                  Kriegskunst im 18. Jahrhundert (852) / Autoren im Krieg (853) / Krieg in                  der Literatur – Strategie, Taktik und Waffen als literarischer Gegenstand                  (857) / Kein Zurückschrecken vor der Herausforderung des Krieges in der                  frühen Aufklärung (858) / Keine Hinweise auf Darstellungskompetenz                  (859) / Die Kriegsdarstellung ist Gegenstand intensiver poetologischer De-                  batten (860) / Kriegsliteratur im Auftrag des Hofes – Verbürgerlichung der                  Literatur und Scheitern an der Geschichte (861) / Kriegskunst als Vorstufe                  christlicher Friedenskunst bei Michael von Loen (863) / Fürstenspiegel eines                  Fürsten (865) / Kriegstechnik an entlegenen Orten – Politisierung statt Sen-                  timentalität (Schummel) (866) / Das Soldatenstück und der Krieg als Anlass                  zur expliziten Artikulation wachsenden politischen Unbehagens der Mittel-                  schichten (867) / Innovation in der Kriegsliteratur am Ende des Jahrhunderts                  (Schiller) (868) / Die Revolution der Kriegstechnik und ihre literarischen                  Chronistinnen (869) / Lessings »Minna von Barnhelm« (874) / Kriegserfah-                  rung und ein originelles Modell politischen Theaters in der Frühaufklärung                  (876) / Andreas Belach, oder: Gegenerzählung zum patriotischen Furor (877)                  / Nach der patriotischen Erregung – Politisches Rokoko und mehr Selbstkri-                  tik der Mittelschichten (878)</i>	
2. Krieg und Aufklärung – Ein kurzer Ausblick .....	880
VI. LITERATURVERZEICHNIS .....	883
VII. PERSONENREGISTER .....	929
DANK .....	937